
KOMMUNENBEFRAGUNG: KLIMASCHUTZ IN DEUTSCHLAND

Ergebnisse

Projektteam: Dr. Elisabeth Dütschke, Sven Alsheimer, Maria Stadler, Dr. Heike Brugger, Prof. Dr. Joachim Schleich



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

NOSTA
CLIMATE

Fraunhofer
ISI

AGENDA

- **Untersuchungsziele und Datenbasis**
- **Ergebnisse der Befragung**

Ziele und Forschungsdesign der kommunalen Befragung

Ziele

- **Motive:** Warum engagieren sich Kommunen im Klimaschutz?
 - Welche Rolle spielen dabei (die Aktivitäten) weiterer Akteure?
- **Strategien:** Wie engagieren sich Kommunen im Klimaschutz?
 - Nach innen und außen, Akteurskonstellation, Netzwerke etc.
- **Aktuelle Themen:** Klimaanpassung, Corona

Forschungsdesign

Methode: standardisierter Online-Fragebogen

Zeitraum der Befragungen: Juli bis September 2020

Zielgruppe: Kommunen in Deutschland mit mehr als 5.000 und weniger als 500.000 Einwohnern

Einladung zur Befragung: 1.782 Kommunen

- Einladung aller 685 Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern
- Einladung der Hälfte der Kommunen mit 5.000 bis 20.000 Einwohnern (1.097 Kommunen)

Adressierte kommunale Akteure: Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen, welche die Klimaschutzaktivitäten koordinieren bzw. Bürgermeister:innen

Finale Datenbasis – gute Beteiligung!

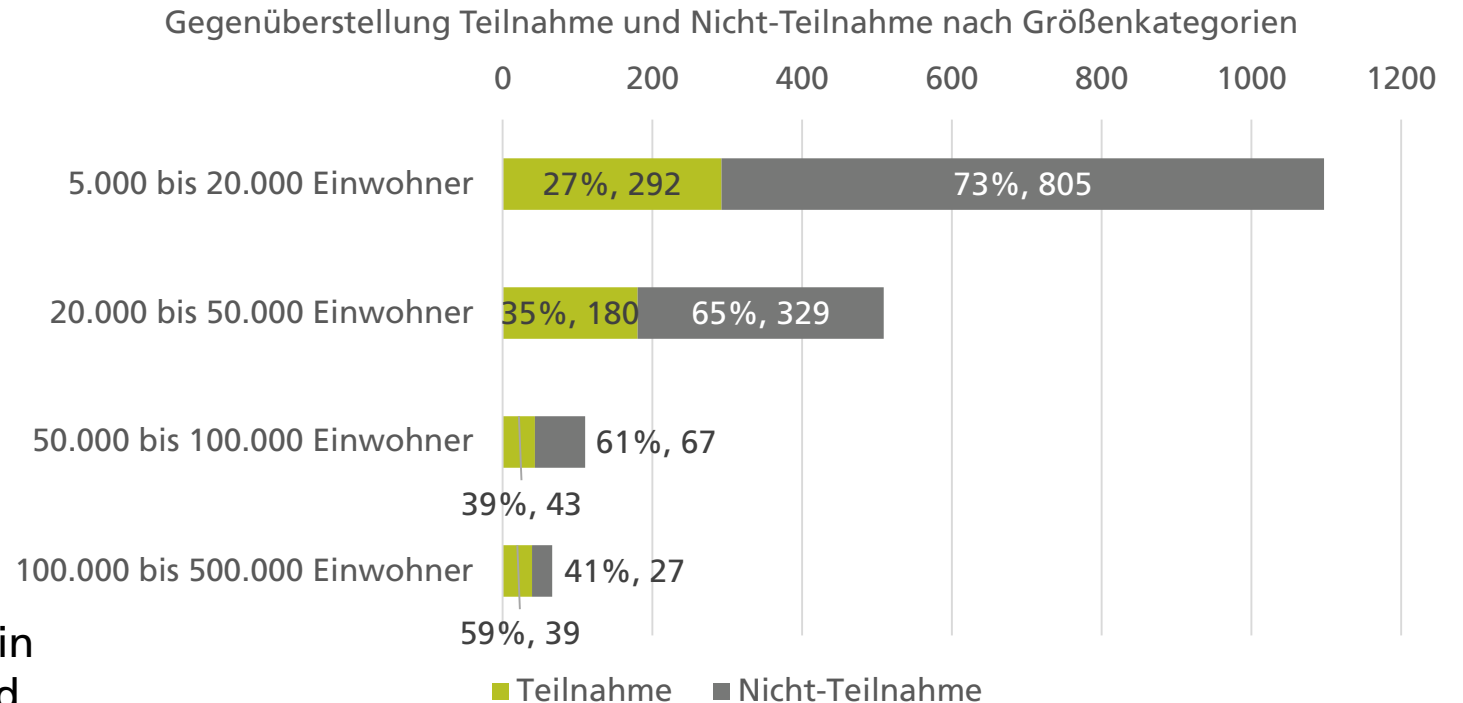
Rücklauf: Ca. 31% aller 1.782 eingeladenen Kommunen haben sich mit einem auswertbaren Fragebogen an der Städtebefragung beteiligt.

**Finale Stichprobe:
554 Kommunen**

Rücklauf nach Kommunengröße:
Bessere Rücklaufquote bei großen Kommunen.

Zahlenmäßig dominieren die kleinen (53%) und mittleren Städte (38%) die Stichprobe.

Wer füllte den Fragebogen aus?
Oft das **Klimaschutzmanagement** (28%) oder die **Stadtspitze** (34%: Bürgermeister:in oder Amtsleitung). Viele Antwortenden sind eher **neu** in ihrer Funktion (41% seit 2018).



AGENDA

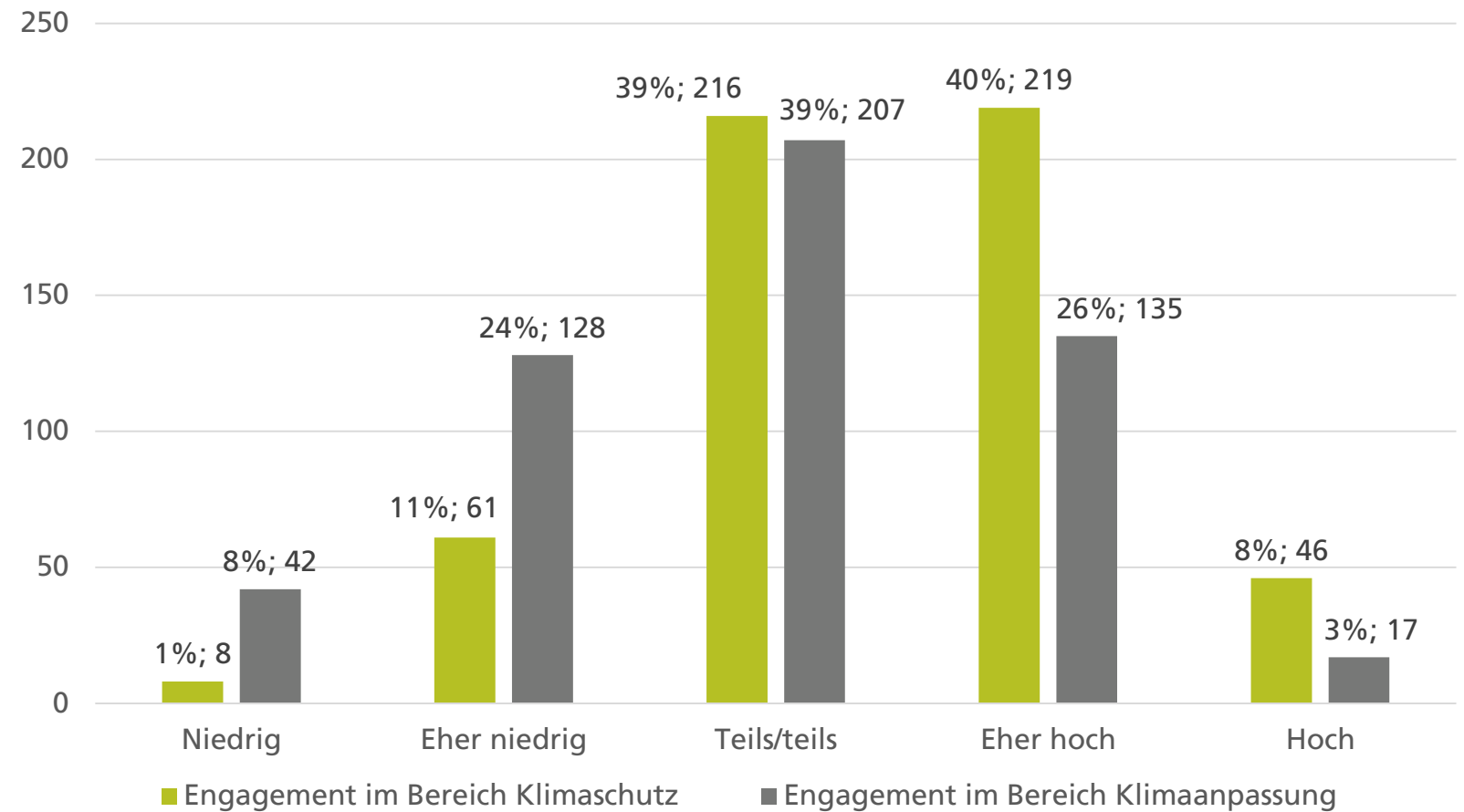
- Untersuchungsziele und Datenbasis
- Ergebnisse der Befragung
 - **Bedeutung Klimawandel**

Kommunen berichten von eher hohem Engagement im Bereich Klimaschutz – weniger im Bereich Klimaanpassung

Unabhängig von der **Kommunengröße** weist ein großer Teil der Kommunen ein **hohes oder eher hohes Engagement im Bereich Klimaschutz** auf. Im Vergleich ist das Engagement im Bereich **Klimaanpassung** etwas niedriger. **Viele Kommunen sind im Mittelfeld.**

Höheres Engagement im Bereich **Klimaschutz** geht häufig auch mit einem höheren Engagement im Bereich **Klimaanpassung** einher.

Etwa **66%** der Kommunen bearbeiten **Klimaschutz und -anpassung gemeinsam**. **38%** der Kommunen sehen die Themen als **gleichberechtigt** an.



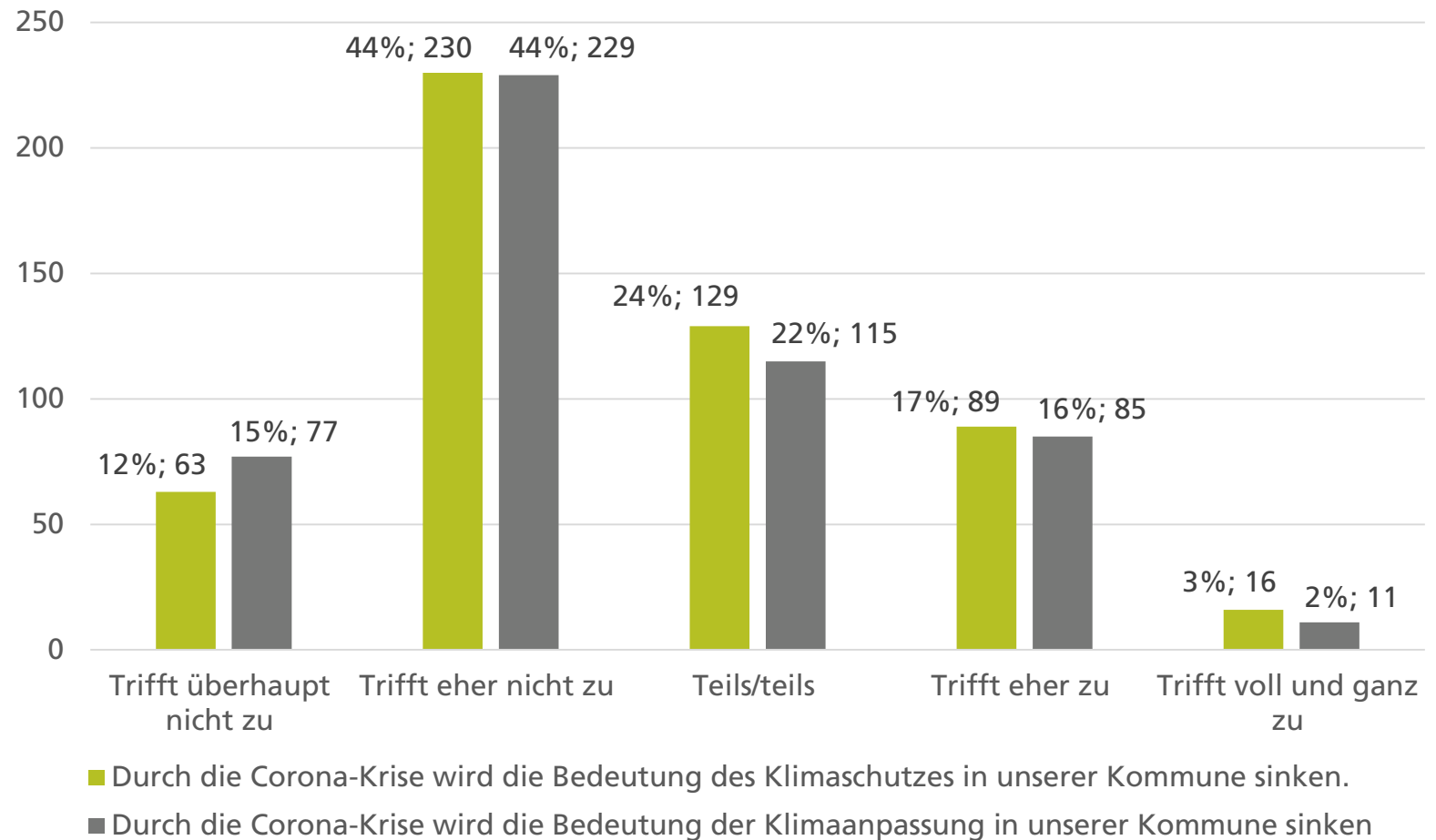
Antworten von 529 bis 550 der 554 Kommunen

Bedeutung der Corona-Krise für Klimaschutz und -anpassung

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung (nach dem 1. Lockdown) erwartet der Großteil der Kommunen, dass die **Bedeutung** von Klimaschutz und -anpassung **nicht sinken** wird.

Die Kommunen erwarten **vergleichbare Auswirkungen** der Corona-Krise auf die Bedeutung der Bereiche Klimaschutz und -anpassung.

Antworten von 517 bis 527 der 554 Kommunen



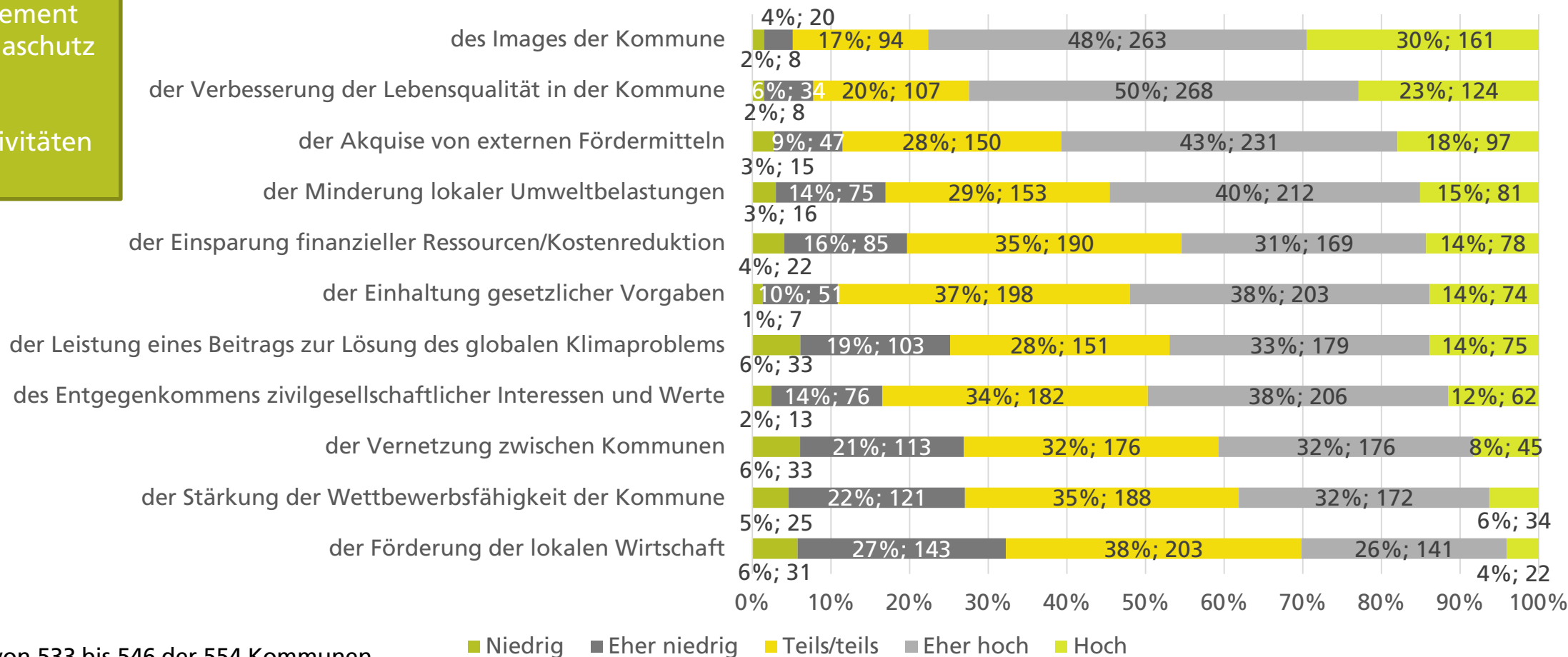
AGENDA

- Untersuchungsziele und Datenbasis
- Ergebnisse der Befragung
 - Bedeutung Klimawandel
 - **Motivation und strategische Verankerung**

Wahrgenommene Potenziale von Klimaschutzaktivitäten liegen in Image und Verbesserung der Lebensqualität – weniger im Wirtschaftsbereich

Kommunen mit einem höheren Engagement im Bereich Klimaschutz beurteilen die Potenziale der Klimaschutzaktivitäten höher

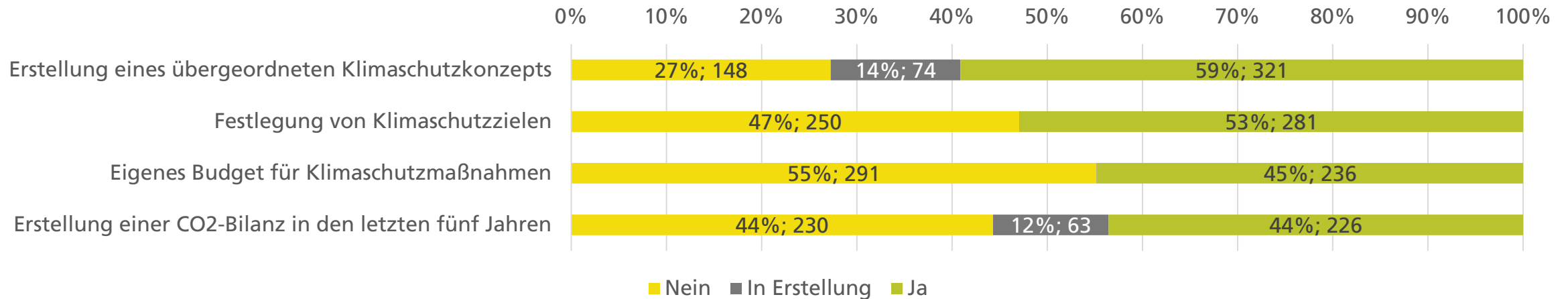
Die Kommunen beurteilen die Potenziale kommunaler Klimaschutzaktivitäten hinsichtlich...



Antworten von 533 bis 546 der 554 Kommunen

Strategische Verankerung des Klimaschutzes – Großteil der Kommunen hat bereits ein Klimaschutzkonzept erstellt

Maßnahmen zur strategischen Verankerung des Klimaschutzes



- Die verschiedenen Möglichkeiten zur strategischen Verankerung des Klimaschutzes werden jeweils von etwa der Hälfte der Kommunen genutzt. Ein größerer Teil der Kommunen hat bereits ein übergeordnetes Klimaschutzkonzept erstellt oder erstellt dieses gerade.
- Insgesamt zeigt sich, dass **vor allem größere Kommunen den Klimaschutz strategisch verankert haben.**
- Bei der strukturellen Verankerung des Klimaschutzes in klimaschutzverantwortlichen Stellen zeigt sich, dass diese anderen Stellen gegenüber in den meisten Kommunen (90%) nicht weisungsbefugt sind.

Antworten von 520 bis 543 der 554 Kommunen

AGENDA

- Untersuchungsziele und Datenbasis
- Ergebnisse der Befragung
 - Bedeutung Klimawandel
 - Motivation und strategische Verankerung
 - **Netzwerke, Wahrnehmung des klimapolitischen Handelns weiterer Akteure**

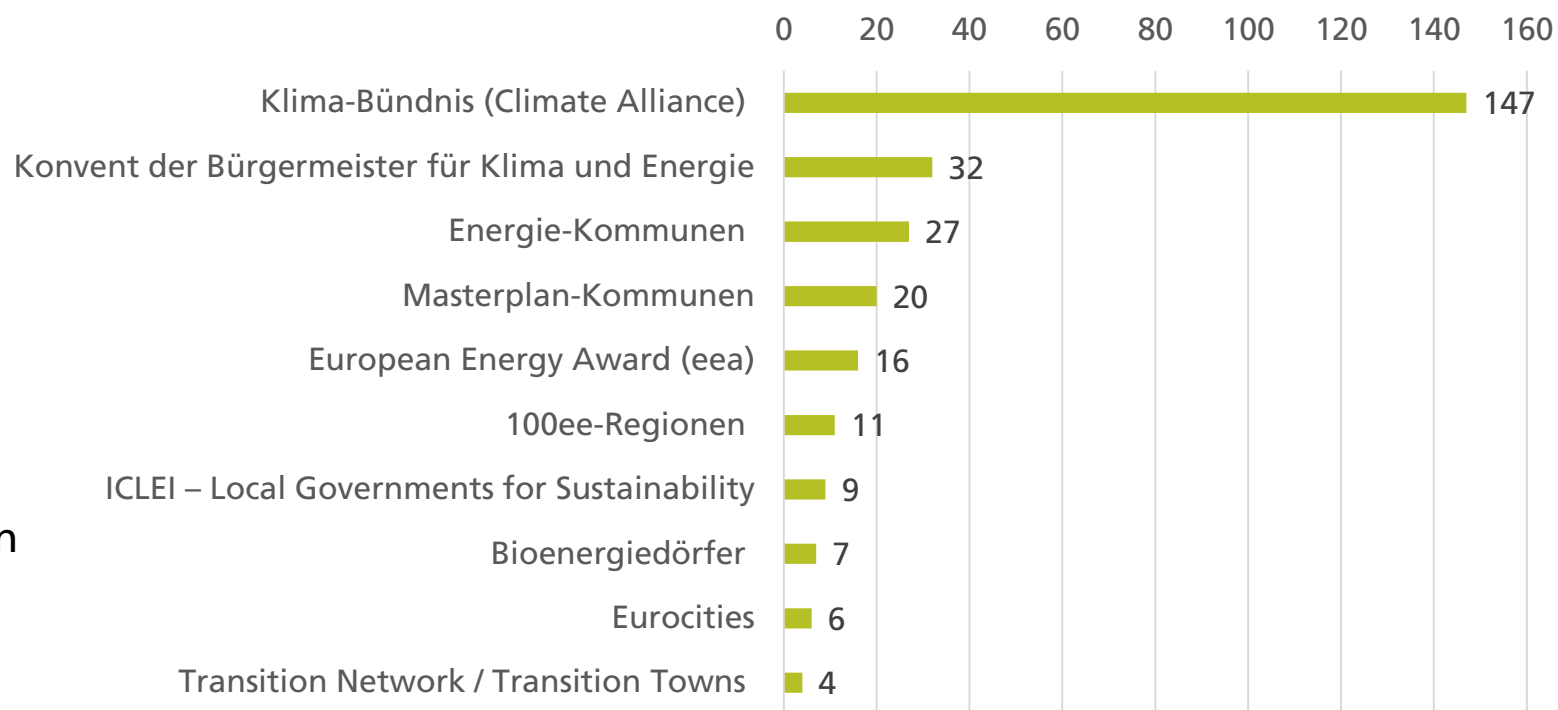
Zwei Drittel der Kommunen sind Mitglied in Städtenetzwerken – die meisten im Klima-Bündnis (Climate Alliance)

Etwa **65%** der befragten Kommunen weisen **Mitgliedschaften** in kommunalen Netzwerken oder Verbänden auf.

Vor allem **größere Städte** und Kommunen mit einem höheren **Engagement im Bereich Klimaschutz** sind Mitglied in Netzwerken.

Die Kommunen mit Mitgliedschaften in Städtenetzwerken sind **zumeist in einem oder zwei Netzwerk(-en) aktiv**.

Städtenetzwerke nach Anzahl der Kommunen mit Mitgliedschaften



Antworten von allen 554 Kommunen

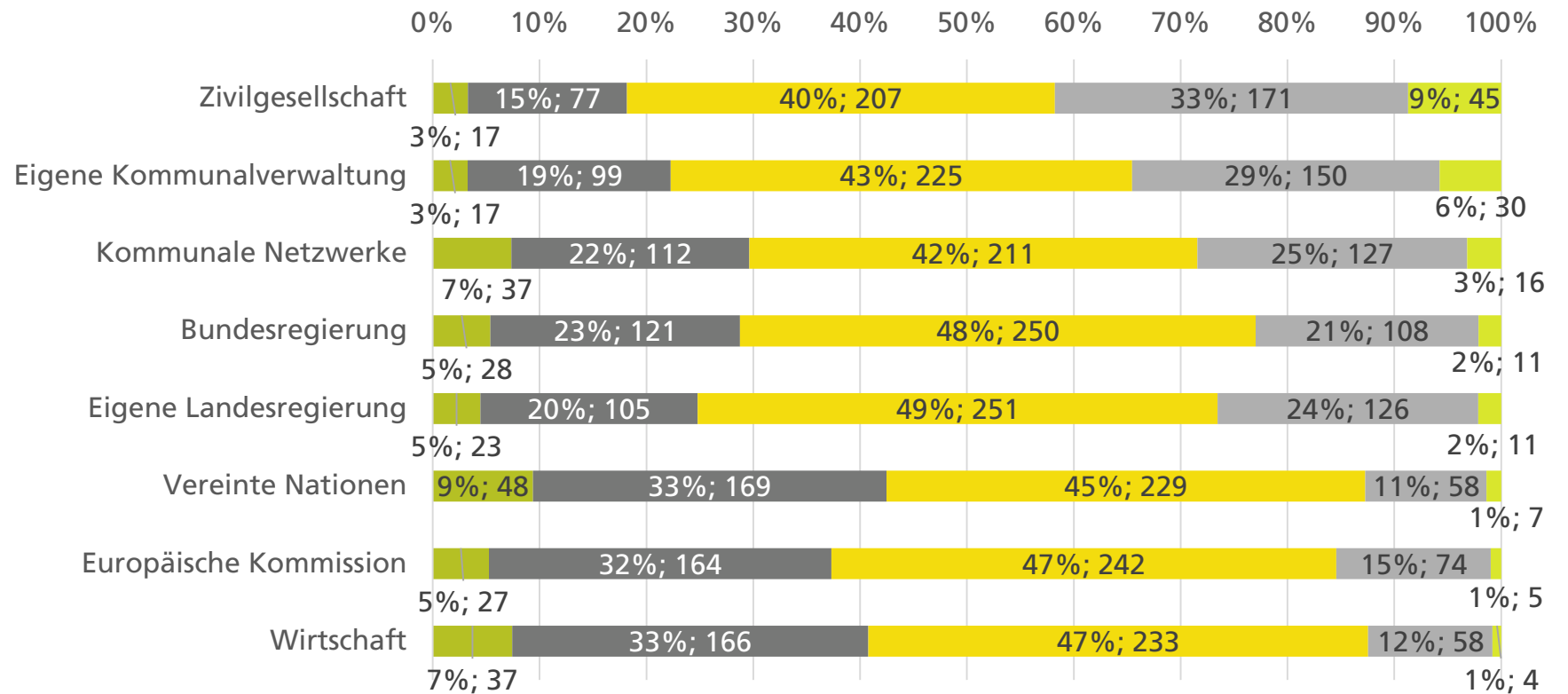
Das klimapolitische Handeln der Zivilgesellschaft und der Kommunen selbst wird als erfolgreich wahrgenommen – weniger das Handeln der Wirtschaft sowie internationaler Vereinigungen

Wahrnehmung des klimapolitischen Handelns weiterer Akteure steht **nur in Teilen mit der Kommunengröße im Zusammenhang.**

Vor allem die Aktivitäten der Städtenetzwerke und der Zivilgesellschaft werden tendenziell eher von den größeren Kommunen als erfolgreich bewertet.

Kommunen mit einem **höheren Engagement** im Bereich Klimaschutz nehmen auch die Klimaschutzaktivitäten anderer Akteure eher als **erfolgreich** wahr. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten der Wirtschaft zu.

Waren die Klimaschutzaktivitäten der folgenden Akteure in den letzten fünf Jahren erfolgreich für den Schutz des Klimas?



Antworten von 498 bis 521 der 554 Kommunen

■ Trifft überhaupt nicht zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Teils/teils ■ Trifft eher zu ■ Trifft voll und ganz zu

AGENDA

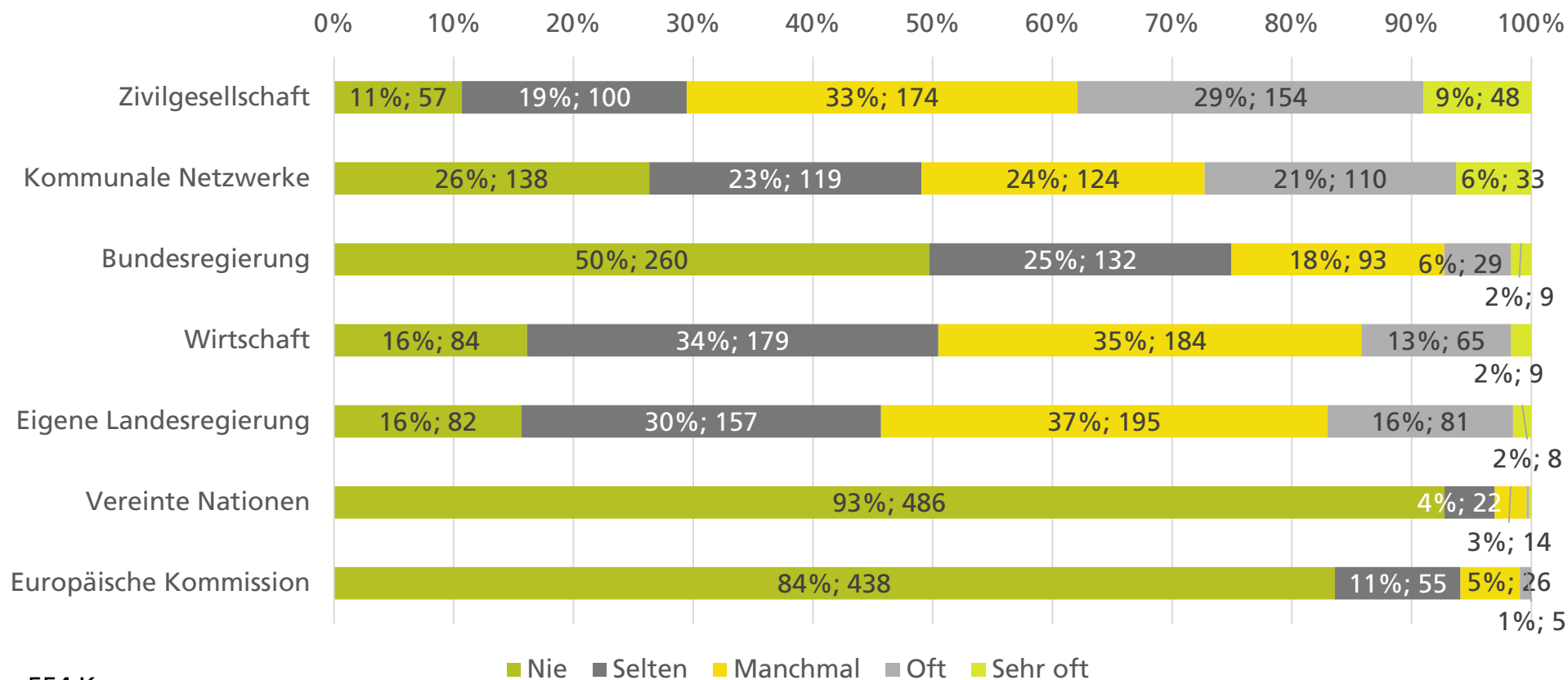
- Untersuchungsziele und Datenbasis
- Ergebnisse der Befragung
 - Bedeutung Klimawandel
 - Motivation und strategische Verankerung
 - Netzwerke, Wahrnehmung des klimapolitischen Handelns weiterer Akteure
 - **Relevanz von Austauschverhältnissen zu weiteren Akteuren**

Kommunen stehen im aktiven Austausch mit der Zivilgesellschaft und mit Städtenetzwerken – viele Kommunen stehen selten mit dem Bund und nie mit überstaatlichen Akteuren im Austausch

Kleinere Kommunen stehen tendenziell **weniger im Austausch** zu weiteren Akteuren. Dies trifft besonders auf den Austausch mit der Zivilgesellschaft, Städtenetzwerken und der Wirtschaft zu.

Selbiges zeigt sich auch für Kommunen, die selbst im Bereich Klimaschutz weniger engagiert sind.

Inwieweit bestand in den vergangenen fünf Jahren mit folgenden Akteuren ein aktiver Austausch zum Thema Klimapolitik?



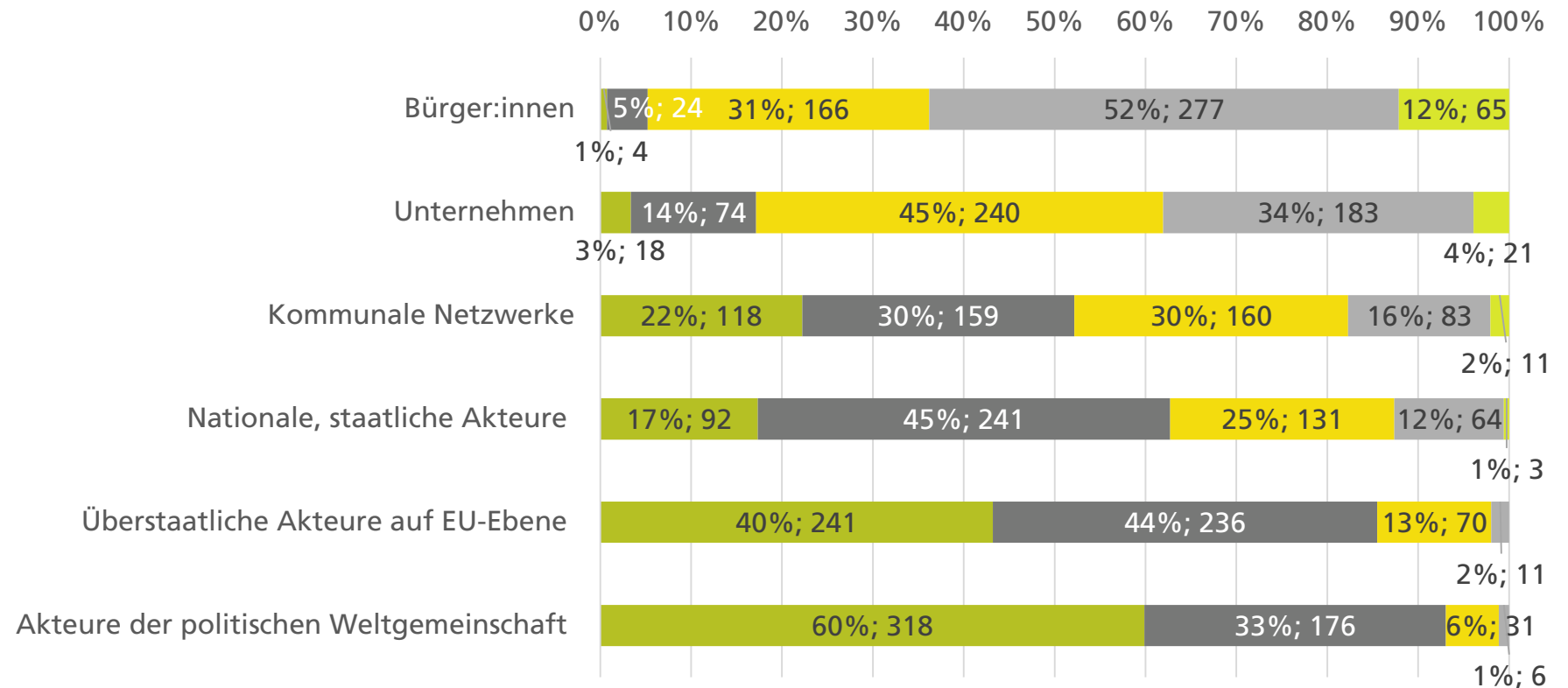
Antworten von 521 bis 533 der 554 Kommunen

Kommunen sehen vor allem Möglichkeiten zur Beeinflussung von Bürger:innen und Unternehmen – eher nicht bei nationalen und internationalen Akteuren

Kleinere Kommunen sehen tendenziell **geringere Möglichkeiten zur Beeinflussung von weiteren Akteuren**. Dies trifft insbesondere im Hinblick auf **Städtenetzwerke** zu.

Kommunen, die ein geringeres Engagement im Bereich Klimaschutz aufweisen, schätzen auch ihre Einflussmöglichkeiten auf Bürger:innen und Städtetzwerke geringer ein.

Einschätzung der Kommunalverwaltungen zu den Einflussmöglichkeiten auf weitere Akteure



Antworten von 531 bis 536 der 554 Kommunen

■ Stimmt überhaupt nicht zu ■ Stimmt eher nicht zu ■ Teils/teils ■ Stimmt eher zu ■ Stimmt voll und ganz zu

AGENDA

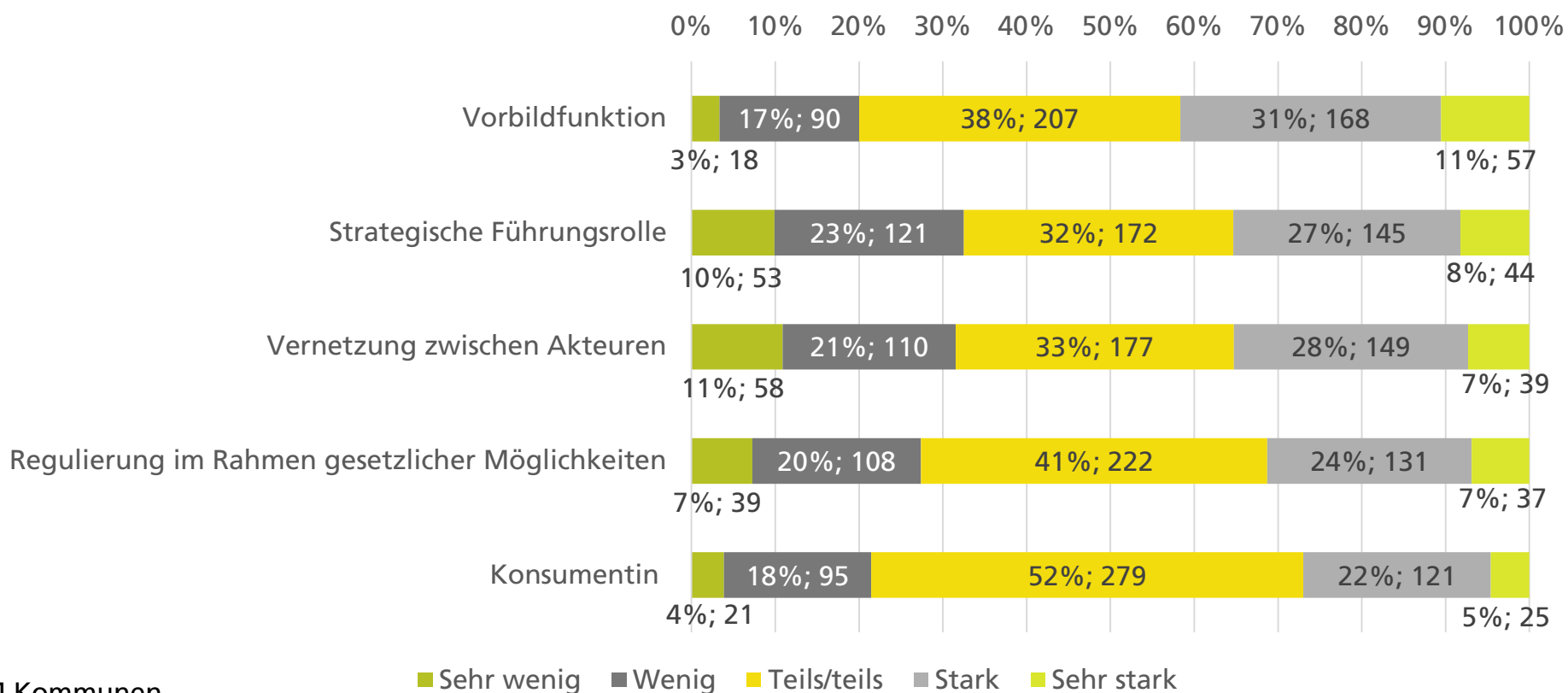
- Untersuchungsziele und Datenbasis
- Ergebnisse der Befragung
 - Bedeutung Klimawandel
 - Motivation und strategische Verankerung
 - Netzwerke, Wahrnehmung des klimapolitischen Handelns weiterer Akteure
 - Relevanz von Austauschverhältnissen zu weiteren Akteuren
 - **Eigenes Rollenverständnis**

Die Kommunalverwaltungen nehmen im lokalen Klimaschutz eine Vielzahl an Rollen ein – am häufigsten sehen sie sich in einer Vorbildfunktion

Kommunen mit einem höheren Engagement im Bereich Klimaschutz schätzen die möglichen Herangehensweisen einer Kommunalverwaltung im lokalen Klimaschutz insgesamt als stärker verwirklicht ein.

Mit zunehmender Kommunengröße sehen sich die Kommunen stärker in der Rolle als **Netzwerkerin und Strategin**.

Wie sehr sind folgende Herangehensweisen im lokalen Klimaschutz in der Kommunalverwaltung verwirklicht?



Antworten von 533 bis 541 der 554 Kommunen

Die Kommunalverwaltungen gehen mehrheitlich davon aus, einen wesentlichen, eigenständigen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können

Wie sehr stimmen die Kommunalverwaltungen folgenden Aussagen zu deren Selbstverständnis im Bereich Klimaschutz zu?

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

Die Kommunalverwaltung kann einen wesentlichen, eigenständigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Ohne ein engagierteres Vorgehen übergeordneter staatlicher und überstaatlicher Akteure ist kommunaler Klimaschutz nicht sinnvoll.



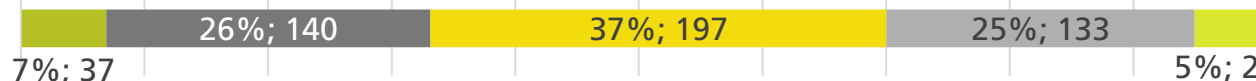
Die Kommunalverwaltung sollte beim Klimaschutz vorangehen, da die übergeordneten Ebenen nicht engagiert genug sind.



Zentrale Aufgabe der Kommunalverwaltung ist die Unterstützung lokaler Klimaschutzinitiativen und -interessen.



Zentrale Aufgabe der Kommunalverwaltung ist die Umsetzung nationaler/internationaler Vorgaben der Klimapolitik.



■ Stimmt überhaupt nicht zu ■ Stimmt eher nicht zu ■ Teils/teils ■ Stimmt eher zu ■ Stimmt voll und ganz zu

Antworten von 531 bis 538 der 554 Kommunen

- **Größere Kommunen** sehen die **Unterstützung lokaler Initiativen** tendenziell häufiger als deren zentrale Aufgabe an. Ebenso gehen sie eher davon aus, dass sie selbst einen **wesentlichen, eigenständigen Beitrag** zum Klimaschutz leisten können.
- Kommunen, die im Bereich Klimaschutz stärker engagiert sind, stimmen den aufgeführten Aussagen generell stärker zu. Bei der Wichtigkeit eines engagierten Vorgehens übergeordneter (über-)staatlicher Akteure für den kommunalen Klimaschutz ist das Gegenteil der Fall.

Zusammenfassung & Fazit

- Gute Rücklaufquote: umfangreicher Datensatz zu Klimaschutz in deutschen Kommunen
 - Wir danken den teilnehmenden Kommunen!
- Klimaschutz und -anpassung sind hoch auf der Agenda vieler Kommunen, oft liegt das Engagement aber auch im Mittelfeld
 - Corona-Pandemie im Sommer 2020 noch ohne Einfluss
- Austauschbeziehungen bestehen vor allem zur Zivilgesellschaft, nur selten zu überstaatlichen Akteuren
 - Spiegelt sich auch in den wahrgenommenen Einflussmöglichkeiten der Kommunalverwaltungen auf diese Akteure wider
- Kommunen gehen mehrheitlich davon aus, einen wesentlichen, eigenständigen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können
 - Sie nehmen dabei eine Vielzahl an Rollen ein – vor allem eine Vorbildfunktion
- Größe der Kommune und Selbsteinschätzung des Engagements als wichtige Faktoren
 - Engagiertere Kommunen...
 - sehen höheres Potenzial im Klimaschutz
 - sehen das eigene Engagement unabhängiger von dem übergeordneter Akteure
 - Größere Kommunen...
 - formalisieren den Klimaschutz stärker
 - stehen häufiger in Austauschbeziehungen mit anderen Akteuren und schätzen ihre Einflussmöglichkeiten auf diese höher ein

Kontakt und weitere Informationen

Dr. Elisabeth Dütschke

Leiterin des Geschäftsfelds Akteure und Akzeptanz in der Transformation des Energiesystems

Competence Center Energietechnologien und Energiesysteme

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

Breslauer Straße 48 | 76139 Karlsruhe

Telefon +49 721 6809-159 | Mobil +49 170 5639525

elisabeth.duetschke@isi.fraunhofer.de

Folienerstellung: Sven Alsheimer, Felix Zechiel, Dr. Elisabeth Dütschke

Die Kommunenbefragung ist Teil des Forschungsprojekts „NostaClimate – Die Relevanz nichtstaatlicher Akteure für individuelle Klimaschutzaktivitäten und Klimapolitik“, das sich mit der Rolle nichtstaatlicher Akteure sowie deren Wechselwirkung mit staatlichen und individuellen Akteuren im Hinblick auf Klimaschutzaktivitäten und Klimapolitik beschäftigt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderschwerpunkts „Ökonomie des Klimawandels“ (Phase II) gefördert (FKZ: 01LA1813).

Informationen zum Projekt: <https://kooperationen.zew.de/nostaclimate/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung